

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 9 (1952)
Heft: 1: Planen und Bauen in der Nordwestschweiz

Vorwort: Vorwort
Autor: Killer, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Des Gedankens, dass Planung ein dringendes Bedürfnis ist, werden sich die verantwortlichen Kreise in der Schweiz immer mehr bewusst. An vielen Orten hat denn auch die Planung schon eingesetzt. Einzelne Kantone wie Bern und Zürich haben bereits Regionalplanungsbüros eingerichtet. In den Kantonen der Nordwestschweiz — Aargau, Baselland, Baselstadt und Solothurn — wird sich die Regionalplanungsgruppe dieser Aufgaben annehmen müssen.

Die Planung bedeutet aber nicht nur das Entwerfen und Niederlegen von Ideen in schönen Plänen, sondern vor allem die ständige Förderung des Planungsgedankens und des Willens, diese Ideen auch zu verwirklichen.

Da die Gemeindebehörden und schlussendlich die Gemeindeversammlungen, nicht aber die Fachleute zu entscheiden haben, welche Projekte ausgeführt werden sollen, ist es sehr wichtig, die Behördenmitglieder, die meistens nicht Spezialisten sind, über Sinn und Zweck der Planung zu orientieren.

Wohl gibt es genügend technische Literatur über Planung, die jedoch vorwiegend von Fachleuten gelesen wird. Um auch Gemeinden, denen keine eigentliche Bauverwaltung zur Verfügung steht, in allen vorkommenden Bau- und Planungsfragen praktisch beraten zu können, hat die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz beschlossen, eine eigene, jährlich zweimal erscheinende Zeitschrift herauszugeben. Wir hoffen, diese Schrift trage dazu bei, dass sich die Erkenntnis der Planungsnotwendigkeit immer mehr durchsetze.

Für die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz,

Der Präsident:

Dr. ing. J. Killer.

Warum «Planen und Bauen»?

In den Jahren 1945 bis 1950 hatte die Solothurnische Arbeitsgemeinschaft für Regional- und Landesplanung insgesamt zehn Nummern ihres Heftes «Planen und Bauen im Kanton Solothurn» herausgegeben. Diese Schrift, die sämtlichen Gemeinden im Kanton nebst einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern und Abonnenten zugestellt wurde, bezweckte vor allem, den Gemeinden und den Bürgern zu zeigen, warum geplant werden muss und warum die bauliche Entwicklung einer Ortschaft nicht einfach dem Zufall überlassen werden darf.

Wenn die Planer Ortspläne aufstellen, welche für die nächsten fünfzig oder hundert Jahre genügen sollen, oder Umfahrungsstrassen zeichnen, deren Verwirklichung noch in weiter Ferne steht, dann lächelt freilich mancher nüchterne Bürger skeptisch über diese Phantasten, welche glauben, die Entwicklung voraussehen und vorausbestimmen zu können. Da herrscht dann allerdings ein Missverständnis vor. Wir können mit grosser Sicherheit voraussagen, dass sich der Automobilverkehr vermehren wird, wir können sogar mit einiger Wahrscheinlichkeit Hypothesen aufstellen, in welchem Umfang dies geschehen wird, aber kein verantwortungsbewusster Planer wird sagen: «Im Jahre 2000 wird diese Ortschaft so viele Einwohner zählen», ja häufig können wir nicht einmal voraussehen, ob sich eine Gemeinde überhaupt noch wesentlich vergrössern wird. Aber eines können wir sagen: Wenn

sich diese Gemeinde auf das Doppelte vergrössert, dann braucht sie so viele neue Baugebiete, so viele neue Strassen und sie muss ihre Leitungen so stark dimensionieren. Tritt diese Entwicklung dann nicht ein, so sind die entstandenen Mehrkosten verhältnismässig gering; tritt sie aber ein, und die Gemeinde hat nicht beizeiten vorgesorgt, so wird sie das entstehende Chaos teuer zu stehen kommen.

Unsere Vorfahren haben uns eine schöne Landschaft, heimelige Dörfer und Städte überliefert. Jeder Hausvater ist stolz darauf, seine Wohnstube und seinen Garten in Ordnung zu halten. Es gibt aber eine Ordnung, welche über das einzelne Haus hinausreicht, und es ist unsere, der Gemeinden und jedes einzelnen Pflicht, dafür zu sorgen, dass unsere Städte und Dörfer einmal nicht wie abgeerntete Kraut- und Rübenfelder aussehen. Wo eine solche Ordnung fehlt, die keineswegs schematisch sein muss, da leidet nicht nur das schöne Gesamtbild, sondern entstehen auch Unannehmlichkeiten hygienischer, verkehrstechnischer und anderer Art.

Das Heft «Planen und Bauen» wird nun in Zukunft über den Rahmen des Kantons Solothurn hinaus Fragen der gesamten Region behandeln. Dabei werden wir einmal mehr aktuelle, das andere Mal mehr allgemeine Probleme behandeln, wobei vor allem auch die Bedürfnisse der kleineren Gemeinden berücksichtigt werden. Immer aber werden wir uns bemühen, die Beiträge allgemein verständlich zu halten und unsere Ausführungen durch ein reichhaltiges Abbildungsmaterial zu belegen.